

Handschriften / Autographen

Lebens- und Reisebeschreibung von Heinrich Melchior Mühlenberg.

Muhlenberg, Henry Melchior

Providence, Pa., 1711-1742; 1782

September 1742

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

[urn:nbn:de:gbv:ha33-1-176076](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:ha33-1-176076)

162, sein andruten. Mir waren nicht weit von
Jhenn am Abend, wollten auf andern, aber ihr
Mund zu ungutem, und ein Ander-Die zu müde,
Wassersauren, dass wir wieder zurück in die
Wassersagen wüßten und eine finstere Nacht.
Donnerstag 19 Sept: waren wir ganz allein, saßen
unter Land nach Abends-Die. Das mangelte
Jahz ist ein trozig und der Jagd Ding und steigt
und fällt nicht in Mitternacht, wie der Mercur
im Barometer. Vormittags Gethib-Vorn mit
Am Dabz. Nachmittags bei der Cap: um fünf
Stunden, walsen sich über den 5ten Mars
im 50 Grad und Mitternacht Einordnung
genug fassen, um sein Geistes zu erläutern.

Montag 20 Sept: früh waren wir von con-
trairen, auf eine andere Seite Wassersagen und
müßten müßsam drehen, konnten aber die Ordnung
nicht, weil wir den Ländeln nicht die Latitud:
nicht brennen und nicht konnten.

Dienstag 21 Sept: kamen wir wieder ganz nahe
zum Land, wüßten aber nicht, was für Land, bis
Mittags die Sonne aufging und die Latitud: obser-
viren. Am Abend kamen wir wieder bis an

163, Ein Tausend Ländchen, wo wir am Donnerabend
garnaten, konnten aber nicht hinüber kommen bis
wir einen Pilot beschafften, der uns nach Hin-
der bis 7 Meilen von der Stadt in den Hafen
brachte, wo wir ankamen.

Mittwoch 22 Septemb gestiegen wir früh in
Fahrt, kamen Morgens um 8 Uhr vor der Stadt
an, schüßten unsere rothigen Canonen ab, und
erwidern vom Commodor Schiff mit Canonen Schüssen
Sawilldomb. Ich ließ früh grüne Garten-Gewächse
von der Stadt rufen, welche mit dem Taus-
end unter Lob Gottes gings.

Donnerstag 23 Septemb: ließ mich mit einem Kaff
zur Stadt überfahren, suchte Hübsche Frauen und fand
2 Familien, welche sagten, daß es ihnen nicht an Lieblichkeit
Manglung, aber an der Nahrung-Menge fehle; normal in ihrer
Sprache. Nachmittags fuhr wieder zum Schiff, und fand
2 Neger Sklaven auf demselben. Ich fragte ob sie von weiß-
en Göttern, der Himmel und ihren Eigenschaften und ihren
Dohn, im Welt-Gelände, kennen? Die antworteten aber nicht
zu antworten. Es heißt, daß sich vor 15 Jahren gegen
einen Meister in der Stadt und auf dem Lande befanden, und
daß sie oft gegen ihn so große Thronen und Meistern rebelliren.
Ob das nicht gewisse Gründe hervorbringen, wenn ein

165; fanden in Götter und sogl. Lichte Träumen. Ein ex-
pansiv und maximal, wie wenn gewisse Kunstwerke.
Als ich ihm abtrug, daß ein Prediger wäre, zeigte
mir die Pflanze freundlich, und wußte nicht, was für ein
Licht sein sollte.

Donnerstag 22. Sept. Wir saßen auf unserm Disflein ri-
nan Passivität, nmlch rinnen alten Engländer Drömmen,
der ab, schüßel plüßte, pferu und Götter wird. Ist er
manate ihn in Dankschuld, schaltete ihm vor, daß er
wegen seiner Altru der Zügel nach an der Fingel nicht
und dem Geiste wäre, wie er Aufbruchst von einem
guten gottlosen Wort und Werk geben müßte. Er forschte
so an, pferu nach zu finden, bekante ofne gefundene, seine
pferu und Dürre worin er sich. Wenn ich ihm abtrug, er
möge bei ihm sitzen und oft um Dorn wieder ein Dorn und
Unreinigkeit, Gnade und Vergeltung suchen, so nam er sich bei
seiner Dürre wie ein flosser für Land, und lämpfte dar-
mit ein annoch klainten Ragnungen im Geiste. Der Meister
unser Disflein dörftu guten Anstand in geistlichen Dingen,
und ein gebühtes Foch in Umgebung, mit seinen Nebenmenschen,
sich Vergnügen an reberlichen Raden, und frug um Recht in
Kampfsdörren Raden, die ihm dem Focher lagen. Wir kamen
an diesem Tage nicht viel, weil der Wind contrair war.

Freitag 23. Sept. Donnerstag müßten wir stille liegen wegen
Abstand des Meisters. Ist ging an den Ufer in dem Male, dem
zu einer Plantage und fand in einem Zaune ein Zäuflein
Englische Männer Anstand, welche sich aus Gottes Wort reber-
ten. Ein waren anfangs still und passiv, moßten aber

166, mainm Zeit müßmaßm, als ob is Hon. An. Geystliche
dependirt, und gar nicht ein wenig in An polemischen
Hofes. Er is Herrn v. d. sagte, das Jesus Christus und
sein Handeln in alleinigen Grund unsrer Erlösung, sein
Leben und Wandel das Original müßm, nach dem wir
An. Epist. copiren müßm, und diese, gläubig und Gottesfelig
sich die Erlösung erwirt, und das alle. Dagegen, Prius
und Religion = Versteht sich, Herrn Ursprung aus dem
trozig und Herr sagten Herrn in gefallen. Klamms Kinder für
im, so würden sie freundlich, sagten sie nannten sich Presby-
terianer, und dahn, is müßm Herrn v. d. aus Gottes Wort zu
klären, was is Herr aus dem 5ten Capitel: Matth. 1 seg:
Die werden sich froh darüber, argwühnen müßm von dem mit
ihrem freier Geist und begreifen müß zu unserm Disziplin.
Montag 27 Sept: Die Dalkbürgen dahn, is müßm Herrn
ihrem Verstande aus Gottes Wort zu klären, was is Herrn
nicht gesagt, was is gesagt aus dem 1 Cap: Jesa: Nach dem er
süßm der Maier vom Disziplin, is müßm Herrn in Leben von
der Gnade = Maß aus legen. Er argwühnte sich sehr, als is
Herr zuig, wie unser Herr und Zügelant, der Unfeindlich-
ten aus der Natur = Verstand Joh: 3, 16 pppp Die Leben groß-
fährlich und verdammt, und das man das Aristoteles dispu-
tion = Kunst nicht nötig haben sieht.

Dienstag 28 Sept: als nun in dieser Zeit nöthigen Um-
gang mit den Dalkbürgen sah und einige kleine Fässer in
der Kinder Zucht brachten und die Herrn freundlich trunten,
namen sie es Liebreich aus und Anspausen zu machen.

167. Wir sind nun in der Gegend wo man im Fluß bei
abgelassenen Mästen an beiden Seiten des Ufers
gehende Lande, wie Mästen von Ästern und
Krautern findet. Gute Abendruhe im kalten
Nordwest Wind, welcher sehr warm ist, kühl die von
ferngesunden großen Tümpeln wie auf dem
offenen Boot logieren, und dann sehr leben.
Mittwoch 29 Sept. In Morgens, Nacht sehr sehr groß
war, welcher für zu leichter Zeit ungewöhnlich und dem
noch im kalten kalten Riß schädlich sein soll. So wie
unserer auf ein plötzliche kalte Hitze führt und
Licht-fälle. Jüngere Kräfte, die kalte auf dem
Morgen, nämlich für ungewohnt und schädlich die
unzureichende Anzahl einer Art Insekten, Mücken, welche
die Insekten Moscheros nennen, die die Taupflanzen, beson-
dere Hummeln in die Gassen und übrigen kleinen
Teile des Lagers führen und mit ihren giftigen Nadeln
die kleinen Kräfte. In die kalte einfall, müssen
wir in diesen Gegend Tag und Nacht Ruhe von Hitze
und Luft-Mist unterhalten, sonst war nicht zu leben.
Guten Abend bekommen wir einen günstigen Wind, der
uns fort trieb.

Donnerstag 30 Sept. Der Wind steht uns in Morgens
nach Nacht so viel gebracht als wir in dem Lager gefunden
6 Tagen zu gebraucht. Donnerstag um 8 Uhr kamen wir
bei dem Häfen Beaufort an, im Port Royal an,

168, wo der Meister unser Disfeln zu faufe war.
Ab: forate, dass daselbst ein Engl. Missionair, Na-
mens Mr. Jones, ein rechtlicher Mann wäre. Er besuchte
Inseln, würde Liebhaft aufgenommen, mit rechtwilligen
Gesandten unterhalten und auch mit Liebe-Hoffnung
erfreuet. Der Herr Missionair rühmt die 2 Vorgesetzten
in Ebenezer, naml. H. Bolzius und Gronau. Ich wolte
auch victualien zur fernern Reise kaufen, konnte aber
keine kriegen. Unser Biscuit war am Ende, weil die
Männer auf Anteil waren gefast.

Freitag d. 1. October sahen uns der Bootmeister in einem
kleinen Boot zur fernern Reise. Er war abgefahren, sandte
denmaligen Rev: Missionair Brodt und Fleisch für mich und
die Vierzehnjährige Familie umsonst, welches der Herr Vorgeset-
zte und uns rechtlich meinten, als käufen den Fremden
zu Hülfe! Mittwache um 9 Uhr fuhren wir von Beau-
fort ab. Um 12 Uhr war der Meister schon abgefahren, gingen
aber wegen an dem Ufer in dem Male und speiseten Mithage-
Brodt auf dem Felsboden. So bald das Meer wieder stieg
und unser Boot tragen konnte, rückten wir fort, bis Abends
um 6 Uhr, da wir abermal in einem kleinen Male im-
Landen und Abendbrodt bereiteten. Um 7 Uhr segelten wir
weiter bis um 11 Uhr Nacht und kamen zu einem Ausmarsch-
Disfel nahe bei der Br., das vor Anker lag. Der Capl. nahm
uns auf in sein Disfel, gab uns einige Speisung, und
ließ uns im porten Stünden auf seinem Disfel schlafen.